

VIOLADA GAMBA NR. 71

OKT. 2008

NR. 72

WINTER 2008/2009

D. Buxtehude: Jubilate Domino. Kantate für Alt, Viola da Gamba und B.c., BuxWV 64 (RISM: S-Uu Vok. mus. i hs. 51:12). Hrsg. Günter u. Leonore von Zadow, Vorwort: Thomas Fritsch, Generalbassaussetzung: Angela Koppenwallner. Edition Güntersberg: G099, € 17,50.

Danke, Buxtehude, für das, was du uns beschert hast!

Diese wunderbare konzertante Kantate nimmt einen besonderen Platz im Schaffen des Lübecker Meisters ein, der nicht nur die Orgel, sondern, wie dieses Werk beweist, auch die Viola da gamba virtuos beherrschte. Es ist deshalb ein Verdienst des Güntersberg-Verlags – da die Bärenreiter-Ausgabe offenbar vergriffen ist –, diese Kantate wieder zu veröffentlichen. Die knappe aber interessante Einleitung von Thomas Fritsch enthält auch die deutsche und englische Übersetzung des in Latein gesungenen Psalms. Der gleichfalls sehr knappe kritische Bericht enthält den paradoxen Satz: „Wir verwenden die originalen Schlüssel mit folgenden Ausnahmen: ...“ (dann werden die vier Schlüssel genannt, die überall ersetzt worden sind!). Wir sind jedoch dankbar, dass die Schlüsselwechsel nach der heutigen Norm geändert worden sind, da dies den meisten Spielern die Lektüre erleichtert.

Den zwei für den Alt und den Organisten bestimmten, in drei Systemen (Vdg, Alt, B.c. ohne Aussetzung) notierten Partituren werden zwei sehr gut lesbar ausgelegte Einzelstimmen für den Gebrauch der Solo- bzw. Continuo-Viola da gamba hinzugefügt. Einen einzigen Druckfehler vermochte ich in der Sologamben-Stimme zu orten, und zwar im Takt 135 des rhapsodischen Rezitativs (gerade beim Schlüsselwechsel des Originals): gedruckt ist ein d statt des richtigen h.

Auszusetzen habe ich nur an der Generalbass-Aussetzung: Diese Stimme enthält eine solche Vielfalt von Harmoniefehlern – also fahrlässige Änderungen der Absichten des Komponisten –, dass sie, meiner Meinung nach, einer kompletten Überarbeitung unter Heranziehung der vorzüglich und vor allem korrekt ausgesetzten Bärenreiter-Ausgabe unterzogen werden sollte, bevor sie den „weniger geübten Cemalospielern“, denen sie eigentlich gewidmet ist, überlassen wird. Es sind etwa zwanzig Fehler im Eingangssatz (Sonata und Jubilate) und vier im kurzen Vivace; im letzten Abschnitt (in buccinis et voce tubae) prangen dermaßen viele falsche Harmonien, dass der Teil schlicht als unbrauchbar zu bezeichnen ist.

JOSÉ VÁZQUEZ

Wer sich für die gut lesbare Quelle in der Düben-Sammlung, Uppsala, interessiert, kann sie ganz bequem zu Hause studieren:

www.musik.uu.se/duben/presentationPart.php?Select_Part=02&Select_Dnr=331 (<http://tinyurl.com/3pottn>)

So halten sich Irrtümer über Jahrzehnte

Zur Besprechung von D. Buxtehude: Jubilate Domino in Viola da gamba Nr. 71 (Oktober 2008).

Auf den angeblich falschen Ton (d') im Takt 135 in unserer Ausgabe wurde schon öfter hingewiesen, so auch in dieser Besprechung. Tatsächlich halten wir uns an das Original, während die bekannte Bärenreiterausgabe (BA 6462, 1974) abweichend h schreibt. Alle anderen Noten, die im Internet und anderswo kursieren und dort h schreiben, haben wahrscheinlich von der Bärenreiterausgabe abgeschrieben.

Original:

Bärenreiter:

Güntersberg:

Edition Güntersberg, 26. 10. 2008

GÜNTER VON ZADOW